

Pressemitteilung der Bürgergemeinschaft gegen die Zerstörung der Weetfelder Landschaft e.V.



19.04.2020

Die Bürgergemeinschaft gegen die Zerstörung der Weetfelder Landschaft e.V. hat die Meinung der CDU Pelkum zur Kenntnis genommen, die Planung der B 63n zu unterstützen; dies geschieht offensichtlich vorbehaltlos. Es fällt auf, dass die CDU Pelkum die B 63n offensichtlich bereits an der Hafestraße enden lassen will, obwohl in bisherigen Plänen der Stadt Hamm eine Weiterführung bis zur Heessener Straße vorgesehen ist, so der Vorsitzende der BG Weetfeld, Ulrich Schölermann. Auch nach Meinung der BG Weetfeld scheint es so gut wie unmöglich zu sein, diese neue Straße über die Hafestraße hinaus am Allee-Center vorbei über Lippe und Kanal weiter nach Heessen führen zu wollen. Schließlich müsste die Trasse auch am Flugplatz entlang über die zurzeit hier im Umbau befindliche Lippeaue geführt werden. Dabei soll der „Erlebensraum Lippeaue“ nach den Vorstellungen der Stadt Hamm ein Ort der Erholung für die Hammer Bürger sein, der zudem den Artenschutz für wild lebende Tierarten sicherstellt. Eine breite neue Bundesstraße unterstützt diese Ziele sicher nicht!

Ebenso problematisch ist die Trassenführung der B 63n bereits am Beginn an der Autobahnanschlussstelle Hamm/Bönen in Nordböge; dort wird die freie Landschaft durchquert. In Pelkum zerschneidet sie die Ortsteile Pelkum-Kirchspiel und Pelkum-Selmigerheide in einer derzeit noch überwiegend landwirtschaftlich geprägten Landschaft. In den Ortsteilen Wiescherhöfen und Stadtmitte wird es eng für die Trassenführung, denn hier muss die breite Straße zwischen der Bahnlinie im Osten und dem westlich liegenden Gewerbegebiet Schieferstraße, danach am Friedrich-Ebert-Park entlang und anschließend im Bereich der Banningstraße an der WDI vorbei Richtung Hauptbahnhof Hamm geführt werden.

Die Auswirkungen für die dort lebenden Menschen, für Landschaft und Natur werden erheblich sein! Neue Straßen vermindern in der Gesamtbilanz nicht die Verkehre, sondern induzieren neue. Lärm, CO₂-Belastung und NO_x-Ausstoß werden nicht gemindert, sondern vermehrt. Die Pelkumer Bürger leiden bei entsprechender Windrichtung unter dem Lärm der Autobahn im Süden, mit der B 63n kämen neue Emissionen hinzu. In Zeiten der Klimaerwärmung und der Bekämpfung des Feinstaubausstoßes diskutiert die Fachwelt, wie die Auswirkungen des Autoverkehrs vermieden werden können, aber die CDU Pelkum fordert neue Straßen – das ist nicht nachvollziehbar!

Dr. Stefan Reus, der 2. Vorsitzende der BG Weetfeld, weist noch auf die Auswirkungen der Corona-Krise hin: Da die Pandemie unsere bisherige Art zu wirtschaften in Frage stellt, insbesondere unsere weltweite Logistik, unsere schwere Abhängigkeit von ausländischer Produktion und unser immer stärkeres Leben in Ballungszentren muss auch das aus den 90er Jahren stammende Konzept des Inlogparcs und seiner verkehrlichen Infrastruktur endlich beendet werden. Die Bürgergemeinschaft Weetfeld vertritt klar die Meinung: kein Weiterbau des Inlogparcs, aber endlich eine effektive Sperrung der Durchgangsstraßen für den Schwerlastverkehr.

Für die Richtigkeit:

Ulrich Schölermann, 1. Vorsitzender der BG Weetfeld, Weetfelder Straße 179, 59077 Hamm,
Telefon (02381) 443580, E-Mail: info@ulrich-schoelermann.de